



Wasserrückhalt in der Fläche - Wasserspeichermöglichkeit der Böden erhöhen

Die ungebremste Versiegelung von Böden fördert den schnellen Abfluss von Wasser und damit die Entstehung von Hochwasser. Daher tritt die GRÜNE-Fraktion für eine weitgehende Förderung dezentraler ortsnahe Versickerung ein. Zugleich soll die Ausrichtung der Abwassergebühr an der versiegelten Fläche verbindlich gesetzlich festgeschrieben werden. Die Kommunen sollen verpflichtet werden, die Ableitung echten Abwassers von der des Regenwassers zu trennen. Dies ist gerechter, schafft einen finanziellen Anreiz zu geringerer Versiegelung und beteiligt die „Großversiegler“, wie etwa Einkaufszentren auf der grünen Wiese, angemessen an den Abwassergebühren.

Die GRÜNE-Fraktion fordert eine umfassende Strategie für eine umweltverträgliche Landwirtschaft im Freistaat. Durch eine erhöhte Mulchbedeckung kann der Boden mehr Wasser aufnehmen. Aufforstung, naturnaher Waldumbau und eine heckenreiche Agrarlandschaft dienen dem Hochwasser- und gleichzeitig dem Artenschutz. In den letzten Jahren kam es in Sachsen zu starken Verlusten von Feldgehölzen und Feldrainen. In der Folge kam es zu starken Erosionen auch bei kurzen Starkniederschlägen. Hier muss seitens des Landes gegen gesteuert und den Landwirten eine entsprechende Unterstützung und Beratung seitens der sächsischen Fachämter gegeben werden.

Regenwasser in Siedlungs- und Gewerbegebieten kann aufgefangen und zu naturnah angelegten, dezentralen Versickerungsanlagen geleitet werden. Bei der Wiederherstellung des natürlichen Wasserrückhaltevermögens des Bodens, der Beseitigung von Bachverrohrungen und der Umwandlung von Grünflächen in Wald verlässt sich der Freistaat Sachsen zu oft auf private Initiativen Einzelner. Wir fordern von der Staatsregierung, auf den eigenen Flächen mit gutem Beispiel voranzugehen und die genannten Maßnahmen endlich wirksam einzuleiten.

Ziel der GRÜNEN-Fraktion ist es, die Flächen entlang der Gewässerläufe vorrangig für Gewässerschutz, vorbeugenden Hochwasserschutz, Naherholung und Naturschutz zu nutzen.

Damit dies in öffentlicher Verantwortung gelingen kann, fordern wir für kleinere Flüsse und Bäche, das vereinfachte Vorkaufsrecht für sächsische Kommunen in Hochwasserentstehungs- und Überschwemmungsgebieten wieder einzuführen.

Kontakt

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Sächsischen Landtag
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden
www.gruene-fraktion-sachsen.de

Gisela Kallenbach

umweltpolitische Sprecherin
Telefon: 0351 / 493 48 00, Telefax: 0351 / 493 48 09
E-Mail: gisela.kallenbach@slt.sachsen.de

Carsten Enders

parlamentarischer Berater
Telefon: 0351 / 493 48 39, Telefax: 0351 / 493 48 09
E-Mail: carsten.enders@slt.sachsen.de

V.i.S.d.P.: A. Jahnel, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Sächsischen Landtag,
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden
Fotos: Seite 1+5: Martin Roell (flickr.com), Seite 4: anja, marvin+ andreas (flickr.com)
gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit Wachstoner, Stand: August 2012



**Sachsens
Flüssen mehr
Raum geben**

Den Flüssen mehr Raum geben

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Mensch hat versucht, sich die Flüsse untertan zu machen. Er nutzt sie als Transportweg, Stromquelle oder Abwasserkanal. Über einen langen Zeitraum wurden Sachsens Flüsse ausgebaut, begradigt, eingezwängt und gestaut. Im Ergebnis hat sich die Fließgeschwindigkeit und damit das Gefahrenpotenzial der Flutwellen erhöht. Zusätzlich wurden Hochwasser durch unseren Umgang mit Boden und Wasser begünstigt. Moore und Flussauen, die große Mengen Wasser aufnehmen und langsam wieder abgeben, sind zerstört worden. Entwässerung, Bodenverdichtung und Intensivbewirtschaftung der Felder haben die Wasseraufnahmefähigkeit der Böden erheblich gesenkt.

Die Bodenversiegelung durch Straßen und Bebauung schreitet in Sachsen weiter voran. Auch heute werden jeden Tag knapp zehn Hektar neu versiegelt, wird in Überschwemmungsgebieten gebaut und den Flüssen zusätzlicher Raum genommen.

Wir werden auch durch den Klimawandel eine Zunahme von Wetterextremen erleben - neben Starkniederschlägen, die zu Hochwasser führen können, sind auch längere Dürreperioden zu erwarten. Gerade deshalb ist ein verantwortungsbewusstes Hochwassermanagement nötig. Dies basiert auf drei Säulen – Schadensminimierung durch Freihalten von hochwassergefährdeten Uferbereichen, Wiederherstellung des Wasserrückhaltevermögens des Bodens sowie sinnvolle und landschaftsverträgliche technische Hochwasserschutzmaßnahmen.

Den Flüssen mehr Raum geben

Nach der Flut und den Überschwemmungen im Sommer 2002 wurde unter großen Kraftaufwendungen sehr viel wieder aufgebaut. Die GRÜNE-Landtagsfraktion begrüßt ausdrücklich die eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Melde- und Informationsketten und die Klarstellung der Verantwortlichkeiten im Katastrophenfall.

Der Freistaat Sachsen setzt beim Hochwasserschutz allerdings die falschen Prioritäten. Obwohl zahlreiche Untersuchungen an Rhein, Donau und Elbe beweisen, dass gerade das Eindeichen der Flüsse die katastrophalen Ausmaße von Hochwasserereignissen begünstigt, investiert Sachsen mehr als 1 Mrd. Euro in den Bau von Deichen und Schutzmauern. Deiche schützen allerdings nur lokal und verlagern das Problem nur auf den Unterlauf der Flüsse, wohin sie das Wasser schneller abfließen lassen.

Nötig ist aus Sicht der GRÜNEN-Fraktion eine Renaturierung der Fließgewässer, die Anpassung gefährdeter Gebäude an temporäre Überflutung, die Schaffung von Überflutungsgebieten, Flächenentsiegelung, der punktuell notwendige Rückbau von Infrastruktur in besonders gefährdeten Gebieten sowie die Förderung und Unterstützung der Eigenvorsorge. Nach den Ereignissen von 2002 wurden vom Umweltministerium 49 neue Überflutungsflächen in Sachsen versprochen. Neun Jahre später wurde nicht ein einziges Projekt über fünf Hektar realisiert. Umfangreicher Rückhalteraum zum Hochwasserschutz sächsischer Gemeinden ist vielfach nur in Tschechien zu entwickeln. Die GRÜNE-Fraktion tritt dafür ein, auch im Ausland sächsische Mittel einzusetzen, um Versiegelungen und Beschleunigungen der Flüsse zu vermeiden und Rückhalteflächen zu schaffen.



Baupolitik in Hochwassergebieten ändern

Wer in Überschwemmungsgebieten nach der Flut sein Haus wieder aufbaut, muss sich über das Risiko bewusst sein und kann keinen absoluten Schutz durch die Gesellschaft erwarten.

Die Neuausweisung von Wohn- und Gewerbegebieten in von Überschwemmung bedrohten Gebieten muss sofort gestoppt werden. Sächsische Bauaufsichtsbehörden sollten die vorhandenen rechtlichen Möglichkeiten mutiger ausschöpfen, um Baugenehmigungen gegebenenfalls auch in geltenden Bebauungsplangebieten aus Gründen des Hochwasserschutzes nicht mehr zu erteilen. Generell ist es nicht nur ökologischer, sondern auch wirtschaftlicher Unfug, wenn in Sachsen Tausende von Siedlungs-, Gewerbeflächen und -bauten ungenutzt brachliegen und an anderer Stelle gleichzeitig auf der grünen Wiese Natur neu verbraucht und versiegelt wird. Stadtumbau-Fördermittel für Abrisse von Wohngebäuden können aus Sicht der GRÜNEN-Fraktion für nötige Rückbau-Maßnahmen in Überschwemmungsgebieten genutzt werden.